

# Satzung

## über besondere Anforderungen an die äußere Gestaltung von Werbeanlagen in der Stadt Bad Tölz

---



### - Werbeanlagensatzung -

(WS 2010)

Vom 11. November 2010

Auf Grund von Art. 81 Abs. 1 Nr. 2 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. August 2007 (GVBl 2007, 588) zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Februar 2010 (GVBl 2010, 66) und Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl 1998, 796), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juli 2009 (GVBl 2009, 400) erlässt die Stadt Bad Tölz folgende Satzung:

#### Präambel

Der Stadtrat der Stadt Bad Tölz hat sich entschlossen, zum Schutz des besonderen, über Jahrhunderte historisch gewachsenen Baucharakters der Stadt Bad Tölz, insbesondere der Tölzer Altstadt und der für das gesamte Ortsbild wichtigen Einfallstraßen, der Hauptverkehrsstraßen und Ortsdurchfahrten, diese Satzung zu erlassen.

#### § 1

##### Geltungsbereich

(1) Die Satzung über besondere Anforderungen an die äußere Gestaltung von Werbeanlagen gilt für alle ortsfesten Anlagen der Wirtschaftswerbung (Werbeanlagen), die vom öffentlichen Verkehrsraum aus sichtbar sind.

(2) Die allgemeinen Anforderungen des § 2 gelten im gesamten Stadtgebiet.

(3) Darüber hinaus werden zum Schutz des Altstadtbereiches (§ 3) und der historischen Marktstraße (§ 4) weitere besondere Anforderungen gestellt.

(4) Die Vorschriften dieser Satzung sind nicht anzuwenden, soweit in Bebauungsplänen abweichende Festsetzungen enthalten sind.

## § 2

### Allgemeine Anforderungen

(1) <sup>1</sup>Werbeanlagen müssen sich in Maßstab, Form, Werkstoff und Farbe dem umliegenden Gebäudebestand unterordnen und so gestaltet sein, dass sie nicht verunstaltend wirken. <sup>2</sup>Sie müssen mit ihrer Umgebung in Einklang stehen und dürfen gem. Art. 8 BayBO das Straßen-, Orts- und Landschaftsbild sowie den städtebaulichen Charakter nicht beeinträchtigen. <sup>3</sup>Zu einer Beeinträchtigung führen in der Regel:

1. eine Häufung gleicher oder miteinander unvereinbarer Werbeanlagen (z. B. mehr als 3 Fahnen);
2. Werbeanlagen, die in die freie Landschaft hineinwirken;
3. Werbeanlagen mit übermäßiger Größe (z.B. Leuchtkästen größer 3 m<sup>2</sup>, Fahnen größer 5 m<sup>2</sup>);
4. Werbeanlagen in großer Höhe über dem Gelände (z.B. an Dächern, Schornsteinen, Brücken und im Bereich der oberen Geschosse von Gebäuden);
5. Überschneidungen von Werbeanlagen mit Architekturelementen (z.B. Balkone, Traufen, Ortgänge, Putzgliederungen, Fassadenöffnungen, Fensterläden, Fluchten und Achsen).

(2) <sup>1</sup>Auf Grund ihrer besonders verunstaltenden Wirkung bzw. besonders starker Beeinträchtigung des Ortsbildes sind folgende Werbeanlagen, insbesondere im Altstadtbereich (§ 3), der historischen Marktstraße (§ 4) und an den Hauptverkehrsstraßen sowie den Ortsdurchfahrten unzulässig:

1. Werbeanlagen mit aufdringlicher Wirkung (grelle und bunte Farben, Signalfarben, fluoreszierende und phosphoreszierende Farben, veränderliche, blendende, blinkende und flackernde Werbeanlagen);
2. Werbeanlagen an Einfriedungen (Geländern und Zäunen);
3. Werbeanlagen an Elementen des Naturraumes (z.B. Bäume, Felsen, Uferböschungen);
4. Fahrzeuge, insbesondere Kfz-Anhänger, welche vorrangig zum Zweck der Werbung dauerhaft (mehr als 7 Tage) oder regelmäßig nicht am Ort der Leistung bzw. der Betriebsstätte abgestellt werden;
5. Lichtstrahler (Skybeamer).

<sup>2</sup>Als Ortsdurchfahrten im Sinn des Satzes 1 gelten die klassifizierten Bundes-, Staats- und Kreisstraßen. <sup>3</sup>Hauptverkehrsstraßen sind Straßen, welche überwiegend dem durchgehenden innerörtlichen bzw.

dem überörtlichen Durchgangsverkehr dienen (z.B.: Lenggrieser Straße, Badstraße, Angerstraße, Königsdorfer Straße, Schützenstraße, An der Osterleite, Arzbacher Straße, Bockschützstraße).

(3) <sup>1</sup>Werbeanlagen sind zu entfernen, wenn der Werbezweck nicht mehr erreicht wird. <sup>2</sup>Sie sind instand zu setzen bzw. zu reinigen, wenn sie beschädigt oder verschmutzt sind.

(4) Werbeanlagen sind nur an der Stätte der Leistung zulässig.

(5) <sup>1</sup>Hinweiszeichen für abseits oder versteckt gelegene Betriebe sind nur unmittelbar an der Straßenabzweigung zulässig, außer im Außenbereich. <sup>2</sup>Fremdwerbung kann an den von der Stadt festgesetzten Standorten zugelassen werden. <sup>3</sup>Im Innenbereich sind Hinweisschilder nur in Form von Sammelhinweisen zulässig.

### § 3

#### Besondere Anforderungen für den Altstadtbereich

(1) Im Altstadtbereich sind neben den nach § 2 unzulässigen Werbeanlagen nicht zulässig:

1. Werbeanlagen oberhalb der Fensterbrüstung des 1. Obergeschosses;
2. selbst leuchtende und reflektierende Schilder und Schriften sowie Leuchtkästen aller Art;
3. Werbeanlagen mit auffälligen Schriftzügen (z.B. Senkrechtschriften und Schrifttypen mit modischem Design);
4. Schriften mit mehr als 30 cm Schrifthöhe sowie mehrzeilige Schriftzüge;
5. Brauereiembleme mit mehr als 20 cm Durchmesser;
6. Schaufensterbeschriftungen und -abklebungen, die  $\frac{1}{4}$  der Fensterfläche überschreiten;
7. alle Arten von Werbeanlagen, die nach ihrem erkennbaren Zweck nur vorübergehend für höchstens 2 Monate angebracht werden sowie Werbebeflaggungen, mit Ausnahme einer auf 3 Tage befristeten Beflaggung anlässlich einer Betriebseröffnung oder eines Betriebsjubiläums;
8. großflächige Plakatierungstafeln der Städtewerbung.

(2) Der Altstadtbereich ergibt sich aus dem beigelegten Lageplan (M 1:2.500) vom 10.09.2010, der Bestandteil dieser Satzung ist.

## § 4

### Besondere Anforderungen für die historische Marktstraße

(1) Im Bereich der historischen Marktstraße (von der Isarbrücke bis einschließlich Khanturm) sind neben den nach §§ 2 und 3 unzulässigen Werbeanlagen an den Gebäudefronten zur Marktstraße außerdem nicht zulässig:

1. angestrahlte Werbeanlagen;
2. Brauereiembleme an Werbeanlagen für Gaststätten;
3. Kombinationen von Schildern und plastischen Einzelbuchstaben;
4. Nasenschilder und Ausleger.

(2) Für eigenständig gestaltete und handwerklich gefertigte Ausleger, die durchbrochen sind und sich in das historische Stadtbild einfügen, können Ausnahmen zugelassen werden.

## § 5

### Genehmigungspflicht

(1) Entsprechend den Vorschriften der BayBO (Art. Art 68 Abs. 1 Satz 1, Art 57 Abs. 1 Nr. 13) sind Werbeanlagen mit einer Ansichtsfläche ab 1 m<sup>2</sup> genehmigungspflichtig.

(2) Werbeanlagen an Baudenkmalern und innerhalb von Ensembles bedürfen in jedem Fall, auch bei geringeren Abmessungen, einer Erlaubnis der Unteren Denkmalschutzbehörde (Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen) nach dem Denkmalschutzgesetz.

(3) Auch eine Genehmigungs- bzw. Verfahrensfreiheit von Werbeanlagen entbindet nicht von der Verpflichtung zur Einhaltung der Anforderungen dieser Satzung (Art. 55 Abs. 2 BayBO).

## § 6

### Abweichungen

(1) Von den bauaufsichtlichen Anforderungen dieser Satzung können gemäß Art. 63 BayBO Abweichungen zugelassen werden, wenn sie unter Berücksichtigung des Zwecks der jeweiligen Anforderung mit den öffentlichen Belangen vereinbar sind.

(2) Abweichungen müssen schriftlich beantragt und begründet werden.

## § 7

### Ordnungswidrigkeiten

Mit Geldbuße bis zu 100.000 € kann belegt werden (Art. 79 Abs. 1 Nr. 1 BayBO), wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. eine nach § 2 Abs. 1 unzulässige Werbeanlage errichtet, anbringt, aufstellt, ändert oder betreibt;
2. eine nach § 2 Abs. 2 unzulässige Werbeanlage errichtet, anbringt, aufstellt, ändert oder betreibt;
3. eine Werbeanlage entgegen § 2 Abs. 3 nicht entfernt oder unterhält;
4. eine Werbeanlage entgegen § 2 Abs. 4 nicht an der Stätte der Leitung anbringt (unzulässige Fremdwerbung);
5. ein Hinweiszeichen entgegen § 2 Abs. 5 Satz 1 anbringt;
6. eine nach § 3 Abs. 1 unzulässige Werbeanlage errichtet, anbringt, aufstellt, ändert oder betreibt;
7. eine nach § 4 Abs. 1 unzulässige Werbeanlage errichtet, anbringt, aufstellt, ändert oder betreibt;
8. eine nach § 5 Abs. 1 bzw. den Vorschriften der BayBO erforderliche Genehmigung nicht einholt;
9. Vorschriften dieser Satzung für genehmigungs- bzw. verfahrensfreie Werbeanlagen nicht beachtet.

## § 8

### Inkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am 01.12.2010 in Kraft. <sup>2</sup>Gleichzeitig tritt die Werbeanlagensatzung vom 01.12.2004 außer Kraft.

Bad Tölz, 11. November 2010

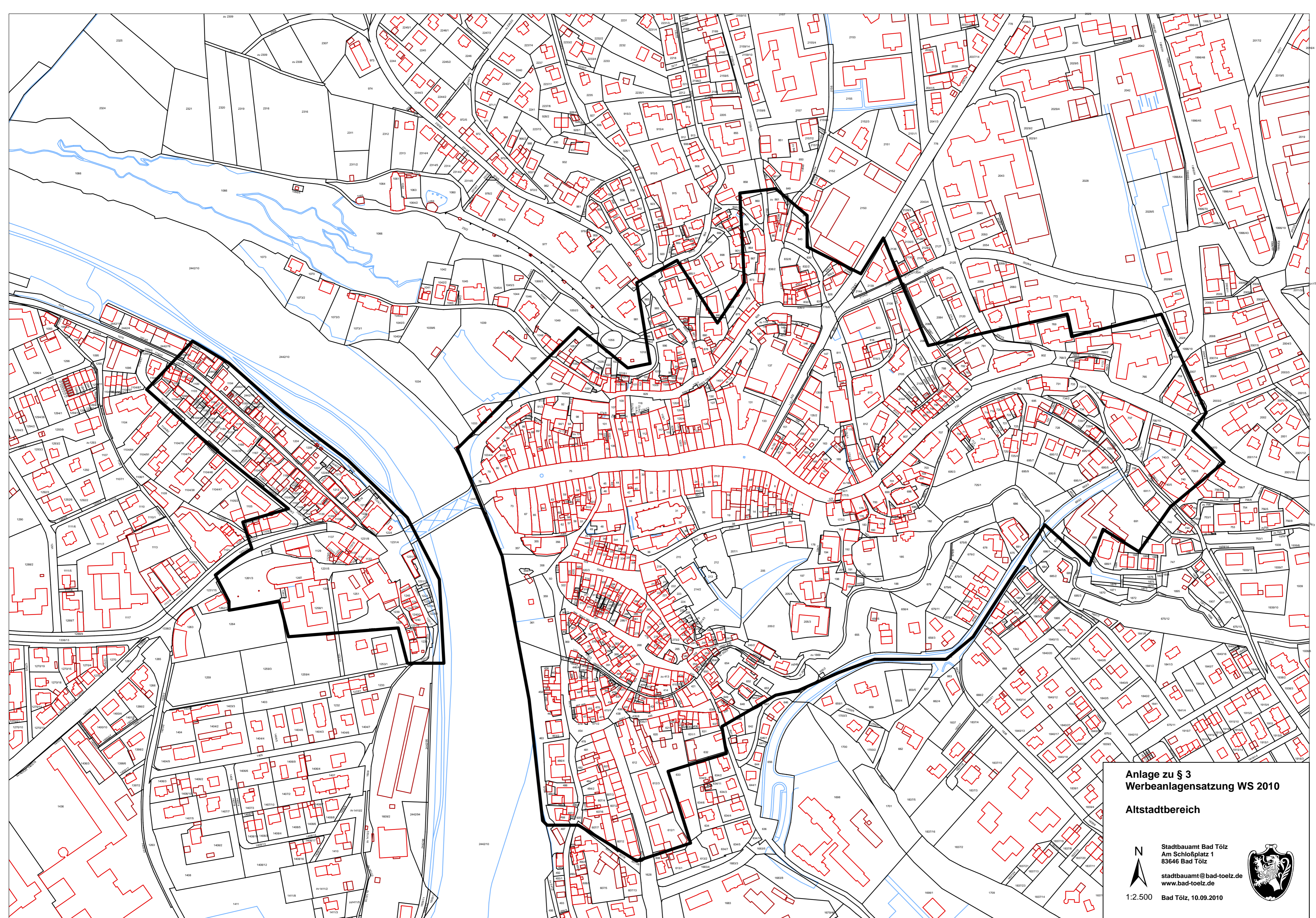
STADT BAD TÖLZ



Josef Janker

Erster Bürgermeister





**Anlage zu § 3  
Werbeanlagensatzung WS 2010**

**Altstadtbereich**



Stadtbaumt Bad Tölz  
Am Schloßplatz 1  
83646 Bad Tölz  
stadtbaumt@bad-toelz.de  
www.bad-toelz.de



1:2.500  
Bad Tölz, 10.09.2010